

Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Herausgeber: Zürcherische Schulsynode
Band: 132 (1965)

Artikel: Protokoll über die Verhandlungen der Prosynode
Autor: Frei, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-743817>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll über die Verhandlungen der Prosynode

Mittwoch, den 25. August 1965, 14.15 Uhr, Pestalozzianum, Zürich.

- Geschäfte:*
1. Mitteilungen des Synodalpräsidenten
 2. Eröffnungen des Erziehungsrates
 3. Wünsche und Anträge an die Prosynode gemäss §§ 12 und 47 des Reglementes für die Schulkapitel und die Schulsynode
 4. Beratung der Geschäftsliste für die am 20. September 1965 in der Kirche Wädenswil stattfindende 132. Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich (§ 45 Reglement)
 5. Verschiedenes
 6. Vortrag von Herrn Jeanneret, Neuenburg,
anschliessend Demonstration des Sprachlabors im Pestalozzianum
- Anwesend:* Abgeordnete des Erziehungsrates: die Herren P. Schmid-Ammann und Prof. Dr. Max Gubler
Gäste: Herr Prof. Dr. Marti, Präsident VMZ
Herr Hans Küng, Präsident ZKLV
Herr Jeanneret, Referent, Handelsschule Neuenburg
Vertreter der Hochschule
16 Vertreter der Mittelschulen
15 Vertreter der Schulkapitel
Der Synodalvorstand

Nach der allgemeinen Begrüssung heisst der Synodalpräsident die neuen Rektoren, die Herren Sträuli, Flury und Koller, besonders willkommen.

Der Synodalpräsident dankt den Herren Wymann und Jeanneret, dass sie ermöglichten, Traktandum 6 zu gestalten.

Als *Stimmenzähler* wird gewählt: Herr Erich Schraner.

1. Mitteilungen des Synodalpräsidenten

- a) *Begutachtungen* des laufenden Jahres:
Durchgeführt: Lehrplan der Primarschule.
Noch durchzuführen: Französischbuch der Realschule von Th. Marthaler, eventuell dazu: Primarlehrer- und Sekundarlehrerausbildung.
- b) Das *Sonderklassenreglement* wurde durch eine sogenannte kleine Begutachtung verabschiedet.
- c) Die *Algerienhilfe* wurde auf Ende 1964 eingestellt. Die Sammelergebnisse sind im Synodalbericht 1964 aufgeführt.

- d) Umfrage betreffend *Landeshymne*: Der Synodalvorstand leitete die Meinungsäusserung der Kommission zur Förderung des Volksgesanges an den Regierungsrat weiter. Weder die neue noch die alte Landeshymne konnte empfohlen werden.
- e) Die neue *Absenzenordnung* ist seit Frühjahr 1965 in Kraft.

2. *Eröffnungen des Erziehungsrates*

Herr Prof. Dr. Gubler gibt bekannt:

- a) Das *Sonderklassenreglement* ist so weit bereinigt, dass es auf Frühjahr 1966 in Kraft gesetzt werden kann.
- b) *Probleme der Mittelstufe*: Ein Schlussbericht liegt vor, ist aber von der Kommission noch nicht abgenommen worden.
- c) *Ueberforderung der Schulkinder*: Eine erziehungsrätsliche Kommission ist an der Arbeit, dieses Problem zu studieren.
- d) *Primarlehrer-Ausbildung*: Die beiden notwendigen Vorlagen (Reorganisation des OS, Gesetzliche Unterlagen) sind im Druck. Ab Herbst 1965 wird der provisorische Lehrplan mit dem dreisemestrigen Kurs des OS ausprobiert.
- e) *Sekundarlehrer-Ausbildung*: Die neue Vorlage ist ebenfalls im Druck. Ueber den Zeitpunkt der Begutachtung ist noch nichts entschieden worden.
- f) Eine Kommission überprüft die *Ausbildung der Hauswirtschaftslehrerinnen*.
- g) Nächstens wird eine Kommission gebildet werden, welche die Frage des vierten Sekundarschuljahres zu prüfen hat.

Herr Erziehungsrat Schmid-Ammann gibt bekannt:

- h) Die erziehungsrätsliche Kommission «*Anschluss Sekundarschule—Mittelstufe*» hat bis jetzt 8 Sitzungen abgehalten und hofft, auf Ende 1965 den Schlussbericht verfassen zu können.

3. *Wünsche und Anträge an die Prosynode*

(Zum Vergleich: Jahresbericht 1964, Seite 35)

a) *Probleme der Mittelstufe*

Ein umfangreicher Bericht und eine Zusammenfassung über Sofortmassnahmen liegen vor, sind aber von der Kommission noch nicht abgenommen worden.

b) *Reorganisation der Schulsynode*

Der Synodalpräsident gibt kurz jene Änderungen bekannt, die im Rahmen des bestehenden Gesetzes möglich waren. Der bereinigte Entwurf der Erziehungsdirektion liegt vor. Das Geschäft wird 1966 von Prosynode und Synode behandelt werden können und ist daher abzuschreiben (einstimmig).

c) *Studienurlaube für Volksschullehrer*

Dieses Geschäft ist eng mit dem vorherigen verknüpft, die Kommissionsberatungen stehen vor dem Abschluss. Das Geschäft bleibt weiterhin auf der Liste.

d) *Semesterzeugnisse*

Der Kommissionsbericht konnte den Mitgliedern der Prosynode zugestellt werden. Eine erste Vorlage der Erziehungsdirektion wird weiterbearbeitet. *Diskussion* um den Hauptpunkt der neuen Vorlage, die *zweimalige Zeugnisabgabe*:

Die Rektoren Koller, Quadri, Sträuli und Wyss melden den Wunsch der Mittelschulen an, jeweils im Dezember mit der Anmeldung für die Aufnahmeprüfungen zwei Zeugnisse der laufenden Volksschulkasse zur Einsicht zu erhalten, um sich erstens ein Bild über die Fähigkeiten der Kandidaten machen zu können und zweitens, um die Volksschulleistung besser mitwerten zu können.

W. Kramer wünscht, dass für sämtliche Sechstklässler ein Zwischenzeugnis ausgestellt werde, weil dies nicht nur für Gemeinden mit dem Prüfungsverfahren – teilweise prüfungsfreier Uebertritt in die Sekundarschule – wichtig und notwendig ist, sondern auch für jene Gemeinden, die Prüfungen durchführen.

Abstimmungen:

- a) Die Prosynode spricht sich für den Grundsatz der Semesterzeugnisse aus (eine Gegenstimme).
- b) Drei Stimmen sind für Beibehaltung des Geschäftes auf der Liste der Prosynode. Die Mehrheit ist für Absetzen dieses Geschäftes.

Der Kommissionsbericht wird unter Verdankung abgenommen, und die heute angebrachten Wünsche werden weitergeleitet.

Neue Wünsche und Anträge an die Prosynode

1. Antrag, gestellt vom Schulkapitel Winterthur:

«Im Zusammenhang mit der Lehrplanfrage müssen die einschlägigen Bestimmungen des Unterrichtsgesetzes aus dem Jahre 1899 überprüft werden. Speziell bedeutet der Begriff „Unterrichtsgegenstand“ heute etwas anderes als im Jahre 1899. Er schafft Verwirrung und sollte durch eine zeitgemäße Formulierung ersetzt werden.»

Nachdem Herr Maeder den Antrag seines Kapitels begründet hat, gibt der Synodalpräsident zu bedenken, dass im kürzlich begutachteten Lehrplan der Primarschule der Begriff «Unterrichtsgegenstand» umschrieben worden ist, sich also eine Gesetzesänderung nicht aufdränge.

Die Mehrheit der Prosynode lehnt den Antrag ab, so dass er nicht weitergeleitet wird (eine Gegenstimme).

2. Antrag, gestellt vom Schulkapitel Andelfingen:

«Die Durchführung des Examens in der heutigen Form ist neu zu überprüfen.»

Herr Kyburz begründet den Antrag seines Kapitels.

Der Synodalpräsident erläutert, dass sowohl § 45 des Volksschulgesetzes wie auch die §§ 102–106 der Verordnung über das Volksschulwesen geändert werden müssten. Der Synodalvorstand schlägt daher vor, diesen Antrag in Form eines Wunsches weiterzuleiten, dass bei nächster Revision des Volkschulgesetzes die zitierten Paragraphen geändert werden. Nach Herrn Kyburz' Aussage wäre der Antragsteller mit dieser Lösung einverstanden.

Die Prosynode stimmt hierauf dem Antrag des Synodalvorstandes zu.

3. *Vier Anträge zum Fach Biblische Geschichte und Sittenlehre*, angeregt durch die Begutachtung des Lehrplanes der Primarschule.

Der Synodalvorstand schlägt der Prosynode den Antrag des Schulkapitels Zürich, 4. Abteilung, zur Weiterleitung an den Erziehungsrat vor:
«Der Erziehungsrat wird eingeladen, eine Kommission zu bilden, die sich eingehend mit dem BS-Unterricht befasst.»

Dieser Auftrag ist am umfassendsten und wird daher von der Prosynode ohne Gegenstimme an den Erziehungsrat überwiesen.

4. *Synodalversammlung 1965*, Beratung der Geschäftsliste.

Zu *Traktandum 8, Wahlen*, teilt der Synodalpräsident mit: Vizepräsident und Aktuar rücken ususgemäß in die nächste Charge auf.

Als neuen Aktuar schlägt Herr Kuster, Präsident des Kapitels Zürich, 4. Abt., vor: Friedrich Seiler, Reallehrer, Zürich. Die Prosynode stimmt dieser Kandidatur zu.

Im Amte verbleiben: Der Synodaldirigent A. Brüngger; der Vertreter der Synode in der Stiftungskommission des Pestalozzianums W. Seyfert; die Mitglieder der Synodalkommission zur Förderung des Volksgesanges Dr. h. c. R. Schoch, A. Brüngger, Kobelt und Leuthold. Für den aus dieser Kommission scheidenden R. Thalmann, Uster, wird neu vorgeschlagen: Jost Schneider, SL, Winterthur.

Es werden keine Gegenvorschläge gemacht.

Zu *Traktandum 10, Preisaufgaben*: Dieses Jahr sind keine Arbeiten eingegangen.

Die Geschäftsliste wird genehmigt.

5. *Verschiedenes*

Das Wort wird nicht verlangt.

6. *Vortrag* von Herrn Jeanneret, Lehrer an der Handelsschule Neuenburg.

Der Referent skizziert eingangs fünf verschiedene Typen von Sprachlaboratorien. Man vernimmt weiter, dass an der Handelsschule Neuenburg eigene Programme für 15- bis 17-jährige Schüler mit Muttersprache Deutsch zusammengestellt und ausprobiert werden. Dank dem freudigen und unermüdlichen Einsatz einer Programmierer-Equipe von 10 Professoren werden im Französischunterricht ganz beachtliche Erfolge erzielt. Die Schüler machen eifrig mit, obwohl sie viel stärker beansprucht werden als im herkömmlichen Klassenunterricht. Eine allgemeinverbindliche Methode für alle Schulen gebe es aber nicht; jede Schule müsse ihr Was und Wie selber erarbeiten.

Grosser Applaus ist das äussere Zeichen des Dankes für den formvollendeten,

in französischer Sprache gehaltenen, aufschlussreichen Vortrag. Der Synodalpräsident dankt im Namen der Zuhörer und lädt anschliessend ein, im Sprachlabor die Apparaturen auszuprobieren. Dort ergibt sich ein ungewohntes Bild: Rektoren und Kapitelspräsidenten, angetan mit Kopfhörern und Mikrofon, sitzen in den Lernkabinen und spielen Französischschüler. Andere stehen am Kommandopult des Lehrers und üben die Funktion des Abhörens und Korrigierens aus.

Vortrag und Demonstration waren äusserst wertvoll und werden bestimmt in unserem Kanton an manchen Orten zum Ueberdenken und hoffentlich auch zum Neugestalten des Sprachunterrichts anregen.

Schluss der Versammlung: 17.00 Uhr.

Uster, den 30. August 1965.

Der Synodalaktuar: W. Frei.